

LIPPETAL

Die sanfte Auenlandschaft zwischen Münsterland und Sauerland macht Lippetal zur üppigen Oase für Naturliebhaber: Ein Eldorado für Radfahrer, Kanufahrer, Skater, Wanderer und entspannte Sommerfrischler.

Die grüne Gemeinde im Norden des Kreises Soest setzt sich aus elf Dörfern zusammen. Etwa 12.000 Einwohner fühlen sich hier zuhause. Von Ost nach West schlängelt sich der Fluss Lippe durch das Gemeindeareal und sorgt in seinen Auen für üppige Natur und viel Erholungswert. Nördlich der Lippe erstreckt sich die münsterländische Parklandschaft mit den beiden größten Dörfern Herzfeld und Lippborg, im Süden schlägt die Gemeinde die Brücke zur Soester Börde mit Anschluss an das Sauerland.

Dieses Paradies lässt sich am besten vom Fahrradsattel aus erkunden: Die Lippetaler Radwanderkarte schlägt sechs Tagestouren vor, etwa die Kirchenroute vorbei an der St. Ida Basilika in Herzfeld mit jährlich über 40.000 Wallfahrern. Natürlich durchkreuzen auch viele überregionale Touren die Landschaft: so führt die Römer-Lippe-Route, die LandesGartenSchau-Route, die 100-Schlösser-Route und der Auenland-Radweg durch die Gemeinde. Hier wurden erlebbare Auenlandschaften und attraktive Naturbeobachtungsmöglichkeiten für Besucher der Lippe- und Ahseauen geschaffen.



Kontakt

Gemeinde Lippetal
Bahnhofstraße 7
59510 Lippetal
Tel. 02923 980-228
www.lippetal.de

Ortsportrait



Lieblingsplatz



BAROCKE GARTENKUNST

Ulrike Mußhoff, Gästeführerin

**„Hier erwartet Sie kein Blumenmeer.
Sondern grüne Symmetrie.“**

An den Parkanlagen von Schloss Hovestadt begegne ich oft Radfahrer, die auf den zahlreichen Themenradrouten in der Gemeinde Lippetal unterwegs sind. Denen erzähle ich gerne, dass mein Lieblingsplatz im Barockgarten das Heckentheater aus Hainbuchen ist. Es ist als einziges Heckentheater in Westfalen auch wirklich erbaut worden, obwohl es in vielen Gartenplänen aus der spätbarocken Zeit auftaucht. Früher war dieser Platz mit Schloss- und Garteninseln, Goldfischteich und Baumsaal dem Adel zum Privatvergnügen vorbehalten. Nach den Rekonstruktionsarbeiten in den 1990er Jahren wurde der Park auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und wird seither auch für Musikveranstaltungen oder Theateraufführungen genutzt. Jedes Mal wieder fasziniert mich hier auch die wunderbare Akustik. Ebenso ist es ein Ort der Ruhe. Erwarten Sie bei Ihrem Besuch keine blühenden Blumen, der grüne Garten lebt von den typischen Strukturen des Spätbarocks, also von seiner Symmetrie. Beeindruckend sind daneben die vielfältigen Blickachsen im Garten, die unter anderem eine Ansicht auf die St. Ida Wallfahrtsbasilika auf der anderen Seite der Lippe gewähren. Und manchmal trifft man hier auch auf Mitglieder der Grafenfamilie von Plettenberg-Lehnhausen, die das Schloss Hovestadt seit fast 300 Jahren bewohnen. Ein echter Herrschaftsgarten also, und zwar für jeden von uns.